

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

40. Jahrgang

Oktober 1989

Nr. 7/89



Es war einmal: das Foto vom „Uhlenhorster Fährhaus“ ist ein Geschenk einer fröhlichen Uhlenhorsterin an den HUBV und wird dort neben anderen im Archiv aufbewahrt.



Ausführliche EINLADUNG
zu unserem HERBSTFEST am
24. Oktober 1989, Europäischer Hof
finden Sie auf Seite „3“. Machen Sie mit!

Auch das SENIORENTREFF vor dem WEIHNACHTSFEST
ist im Kalender festzuhalten: 15. Dezember 1989

John Ebel

Installationen | für die Zukunft
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik
Gasheizungen
Bäder · Küchen
Dachinstandsetzung
Dachneueindeckung

Ifllandstraße 22 · 2000 Hamburg 76
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

TISCHLEREI + ZIMMEREI

HATIG
MONTAGEN



HARRY ABELS

Tischlerei + Zimmerei GmbH
Ein- und Umbauten · Innenausbau
Ewige Weide 6
2070 Ahrensburg
Telefon 0 41 02 / 4 0015
Büro Hamburg 0 40 / 800 67 46



25 Jahre auf der Uhlenhorst

Neuanlagen Reparaturen
— Verkauf —

Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter
Kleingeräte — Geschenke für jede Gelegenheit

ELEKTRO **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 55 59

Bauglaserei Rudolf Ihde

Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06

Gerhard Prause

**Klempner-
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85



**Gold
Silber**

An- und Verkauf von
Schmuck, Münzen, Zahngold,
Bruchgold, Bestecken, Briefmarken
sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 99 61 61

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



Alfred Kirchmann

Inh. Axel Kirchmann
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

Spezialgeschäft für
Herren- und Damenausstattungen

Wir führen
Mode für **alle** Altersgruppen
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

Einladung zum diesjährigen Herbstfest des HOHENFELDER UHLENHORSTER BÜRGERVEREIN

am Sonnabend, dem 14. Oktober 1989

im Europäischen Hof, Kirchenallee 45, I. Stock

Beginn um 19 Uhr, Saalöffnung um 18 Uhr

Vorstand und Festausschuß haben sich wieder etwas besonderes einfallen lassen:

Zuerst werden wir gemeinsam unser Festessen genießen:

Vorspeise: Forellenfilet mit Sahnemeerrettich, franz. Brot, Butter

Hauptgericht: Rehkeule mit Wacholdersahnesauce, Waldpilzen,
Rotkohl, Schmoräpfeln mit Preiselbeeren, Kroketten

Nachspeise: Sorbet von der Passionsfrucht

Zur Unterhaltung und zum Tanz spielt Alfred Krönert.

Es ist uns gelungen, den bekannten Zauberkünstler Hartmut Friedrich für diesen Abend zu gewinnen. Lassen Sie sich überraschen!

Aber - bitte melden Sie sich rechtzeitig an!

Den Unkostenbeitrag von DM 45,— wollen Sie bitte einzahlen auf das
Konto Nr. 1203 127 137 bei der Haspa, BLZ 200 505 50 oder
Postgiro Hamburg, Konto Nr. 85214-201, BLZ 200 100 20.
Die Quittung gilt schon als Anmeldung.

Sie können sich auch anmelden in der Geschäftsstelle Holzdam 14, Tel.: 280 37 41 oder
bei Frau Herzberg, Mundsburger Damm 43.

Vorstand und Festausschuß wünschen Ihnen schon jetzt für diesen Abend
viel Freude und gute Unterhaltung.

Gern können Sie auch Gäste mitbringen.

Ihr HOHENFELDER UHLENHORSTER BÜRGERVEREIN

Gamber

SPIESS



HASSIA
SANA

Symphonica

SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Aus der ZA-Sitzung vom 29. Mai 89, im Hotel Europäischer Hof: Der Oppositionsführer zu Gast im ZA

Herr Harmut Perschau, der Redner dieses Abends, war bereits um 19 Uhr anwesend, deshalb wird sein Vortrag in der Tagesordnung vorgezogen.

1. Die Opposition zur Hamburger Politik

Die positive Bundespolitik – wir sind Exportland erster Güte – bringt auch Vorteile für Hamburg, trotz Versäumnissen des Senats:

Es gibt immer weniger Steuerzahler, aber höhere Ausgaben im öffentlichen Dienst und immer mehr Kredite. Den 15 ½ Milliarden von vor zwei Jahren stehen heute an Gesamtschulden 20 Milliarden gegenüber. Behinderung der Wirtschaft durch lange Entscheidungswege. Da die Bezirke keine Vorteile bei Wirtschaftsansiedlungen erhalten, haben sie daran auch kein vitales Eigeninteresse. Eine Bezirks- und Verwaltungsreform ist dringend notwendig; die untere Ebene muß gestärkt werden. Abbau des Verwaltungspersonals; nur so können Einsparungen erfolgen. In den vergangenen zwei Jahren ist nichts geschehen, es ist nur bei Ankündigungen geblieben.

2. Innere Sicherheit

Herr Perschau beklagt das dramatische Anwachsen der Kriminalität, besonders bei Wohnungs- und Autoaufbrüchen. Es gibt im Bundesgebiet 2000 militante Autonome, etwa 100 davon in Hamburg. Sie binden Polizeikräfte, die anderswo fehlen. Am 26. Mai waren 2500 Polizisten im Einsatz mit geringem Erfolg. Das schadet dem Ansehen der Stadt in erheblichem Maße.

3. Wohnsituation

Die SAGA hat Reparaturrückstände von 500 Millionen bis eine Milliarde DM, ähnlich hoch sind sie bei der Neuen Heimat. Durch Aussiedler gibt es erhöhte Schwierigkeiten bei der Reduzierung der Sozialwohnungen. Eine Veräußerung von 40 000 Wohnungen in den nächsten zwei Jahren ist notwendig.

4. Sozialer Bereich

ABM-Kräfte im Pflegebereich sind ein riesiges Problem, da 50 % ohne

Ausbildung sind. Kindertagesheimplätze fehlen. Mit Krankenkassen sollten Nachsorgeeinrichtungen geschaffen werden.

5. Bildung

Wir haben z. Zt. überfüllte Universitäten. Während früher 4 ½ % eines Jahrgangs die Hochschulreife erlangten, sind es heute 42 %. Zuvielen Lehrern und Politologen steht ein Mangel an Elektronikern, Mathematikern, Informatikern und Ingenieuren gegenüber. Der Frauenanteil ist groß; in technischen Berufen sind sie nur wenig vertreten.

6. Der Europäische Binnenmarkt

Die Bundesrepublik Deutschland ist Weltspitze in Bezug auf soziale Leistungen. Hamburg ist stärkster Wirtschaftsmarkt mit hoher Exportquote. Weniger Grenzen führen aber zu noch mehr Export. Der Handel mit Ostasien beträgt z. Zt. 27 %.

7. Politik für Hamburg

Der Europäische Binnenmarkt kann Vorteile für Hamburg bringen. Die Wettbewerbsfähigkeit Hamburgs ist durch Ausbau von Verkehr, Autobahnen, Luftverkehr und Transrapid zu stärken. Es gehört zur Standortqualität, an der Spitze der Zukunftstechnologien zu bleiben und mehr Industrie, Wirtschaft in Hamburg anzusiedeln.

8. Malteser Hilfsdienst:

„192 15! Unter dieser Telefonnummer hilft der Malteser Hilfsdienst Hamburg alten und behinderten Menschen. Mobile und soziale Hilfsdienste bedeutet Hilfe im Haushalt, bei Einkäufen, bei Behördengängen usw. Außerdem hilft ein Notrufsystem alleinstehenden Menschen in Notfällen rund um die Uhr. Anruf genügt! 192 15!

Anschließend beantwortete der Redner Fragen der Delegierten:

- Beim Länderfinanzausgleich sind wir jetzt Empfänger.
- Steuererlegungsgesetz: 70 % der Steuern werden am Wohnort gezahlt, 30 % am Arbeitsplatz.
- Ferner die Abwanderung kleiner und mittlerer Betriebe, die Fehlbelegungsabgabe für Sozialwohnungen und Flächenreserven für Eigenheime und Gewerbe werden angesprochen.

I. Ring

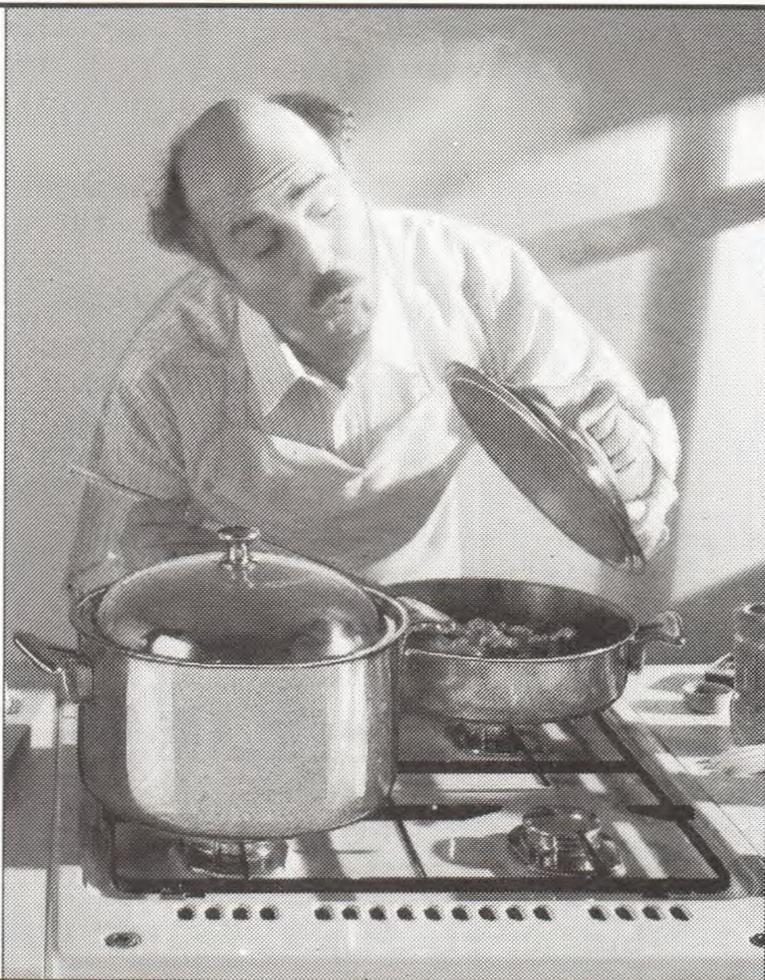
Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.

(Schiller, „Die Glocke“)

Was verdanken wir alles dem Feuer! Die Sehnsucht nach der Wärme machte den Menschen erfinderisch – er entdeckte, entfachte, bewahrte das Feuer. Sichtbares Feuer weckt immer noch uralte Gefühle in uns. Was ist schöner als meisterliches Kochen auf offener Flamme – und was ist natürlicher? Erdgas ist Energie aus der Natur, die ohne Umwege direkt ins Haus kommt – sogar bis an die Gassteckdose in der Küche. Und weil Erdgas schadstoffarm verbrennt, haben Sie warme Zimmer und warmes Wasser und zugleich ein warmes Herz für die Umwelt. Und weil der Vorrat in der Erde liegt und nicht in Ihrem Keller, haben Sie mehr Platz für die Fahrräder, mit denen Sie guten Gewissens ins Grüne fahren können. Da wird dann gegrillt. Aber was für ein Glück, daß wir mit Holzkohle nicht heizen müssen.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

erdgas
Sonnenwärme aus der Erde





Herbstzeit - Geflügelzeit

Jetzt ist wieder die Zeit angebrochen, in der wir Ihnen ein breites, preiswertes Angebot von frischem, deutschen, bratfertigem Geflügel machen können. Hähnchen, Hühner und Enten - ganz oder als Teile - gibt es jetzt in vielfältiger Auswahl und bester Qualität. (Gänse nur auf Vorbestellung). Unser ganz besonderer Tip: Flugenten - mager, vollfleischig!

Montags geschlossen.

Leo Osmani

HAMBURG 76
Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00



Kommunale Splitter

59. Spätsprechstunden

Das Bezirksamt macht alle Bürgerinnen und Bürger nochmals auf den besonderen Service der Spätsprechstunden in den Meldeabschnitten der Einwohnerdienststellen aufmerksam. Seit dem 11. Mai 1989 sind regelmäßig an **jedem Donnerstag** in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr die Meldeabschnitte der Einwohnerdienststellen im Bezirksamt, Kümmelstr. 7, Hamburg 20, sowie in den Ortsämtern Barmbek-Uhlenhorst, Poppenhusenstr. 1, Hamburg 60 für den Publikumsverkehr durchgehend geöffnet.

60. Maßnahmen der Baubehörde für die Jahre 1990/91: Instandsetzung der Fahrbahn Herderstraße von Bachstraße bis Winterhuder Weg - Lessingstraße von Eilenau bis Güntherstraße - Lübecker Straße von Reismühle bis Mühlendamm
61. Ausbau und Instandsetzung der Radwege: Schwanenwik - Alsterseite Hohenfelder Brücke und an der Ostseite von Hohenfelder Bucht bis Buchtstraße Bachstraße - von der Nordseite Beethovenstraße bis Beim Alten Schützenhof -. Radweg um die Alster (Schließung von Netzlücken im Bereich Barmbek-Uhlenhorst).
62. 1990 soll der Umbau des Knotens Winterhuder Weg/Herderstraße/Mozartstraße vorgenommen werden; Baukosten DM 225 000,-
63. Grundinstandsetzung der Beethovenstraße von Winterhuder Weg bis Bartholomäusstraße; Baukosten DM 180 000,-
64. Aus der öffentlichen Sitzung des Ortsausschusses Barmbek-Uhlenhorst: Antrag der CDU - Verschmutzung des Radweges und des Fußweges im Bereich der Altglascontainer am Bartholomäusbad - es wird gebeten zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, die Verschmutzung zu verhindern, gegebenenfalls Standortverlegung.

Kompetenz ist die Voraussetzung für den Erfolg Ihrer Geldanlage.

Geldanlage ist Vertrauenssache. Deshalb kommt es auf einen kompetenten Gesprächspartner bei der Beratung an.

Denn bei einem individuellen Anlage-Konzept zählen nicht nur die traditionellen Möglichkeiten. Vielmehr sind variantenreiche Ideen und Produkte gefragt, die auf Ihre persönlichen Anlageziele und Bedürfnisse abgestimmt sind.

Profitieren Sie von unserem vielfältigen Angebot. Ob interessante Festzinsanlagen, attraktive Kapital-Verrentungsmodelle, in- und ausländische Wertpapiere oder professionelle Vermögensverwaltung - wir beraten Sie engagiert und kreativ.

Kommen Sie zu uns, auch wenn Sie noch nicht unser Kunde sind.

Fragen Sie die Deutsche Bank.

Beratung auch
außerhalb der Öffnungszeiten
nach Vereinbarung.

Deutsche Bank



Zweigstelle Hohenfelde · Lübecker Straße 131 · Telefon 2 50 00 51
Zweigstelle Uhlenhorst · Hofweg 70 · Telefon 2 28 00 41

**DAS FINDE ICH
TRAUMHAFT -
1,00 CARAT
BRILLANTEN**

NUR DM 1.998,-



Anhänger Gold 585/-
7 Brillanten zus. **1,00 Carat**
DM 1.998,-

Ohrstecker Gold 585/-
14 Brillanten zus. **1,00 Carat**
DM 1.998,-

Damenring Gold 585/-
7 Brillanten zus. **1,00 Carat**
DM 1.998,-

Gold-Grube
UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
UHREN · SCHMUCK · BESTECKE

2000 HAMBURG 76
Mundsburger Damm 32
Telefon 22 37 67

65. Antrag der CDU: wie stellt sich die Hamburger Hochbahn die Sicherheit der Fahrgäste vor, wenn der Neue Triebwagen (DT 4) eingesetzt wird, und das Aufsichtspersonal auf den Bahnhöfen abgezogen wird?
66. Antrag der CDU – dafür Sorge zu tragen, daß die Treppenanlage gegenüber dem Alsteranleger Mundsburger Brücke von den dauerhaften Verschmutzungen und Verwilderungen gereinigt wird.
67. Antrag der SPD – nicht nur einen zweiten Zugang vom S-Bahnhof Rübentempel zum Krankenhaus zu schaffen, sondern halten es für wichtiger, einen zweiten Zugang zum U-Bahnhof Habichtstraße zu erschließen.



125 Jahre Marien-Krankenhaus

Am 8. September 1989 feierte das in unserem Stadtteil liegende Marien-Krankenhaus seinen 125jährigen Geburtstag. Mit einem Pontifikalamt wurde das Fest eröffnet, anschließend dann fand ein Empfang im neuen Festsaal in der Alfredstraße statt. (Die Bewohner der Stadtteile Uhlenhorst, Hohenfelde, Borgfelde haben den Festsaal noch in anderer Erinnerung, nämlich als Depot für unsere alte geliebte Straßenbahn). Am nächsten Tag wurde dann sehr vergnügt weiter gefeiert, tagsüber mit Musik, Volkstanz und natürlich mit kulinarischen Genüssen: Kaffee mit Kuchen und Salat mit Würstchen, abends dann gefolgt von einer Tanz-Veranstaltung.

In den alten Räumen des Hauses Nr.1 wurden aktuelle Bilder von Ärzten bei ihrer Arbeit gezeigt, aber auch Video-Filme aus den verschiedenen Arbeitsgebieten. Ärzte gaben auf alle Fragen der Besucher fachmännische Antworten, von allen Besuchern und Patienten mit großem Interesse wahrgenommen.

Den Ärzten, Ordensschwestern und Schwestern gilt ein besonderer Dank für die gute Organisation und Ausrichtung des Festes.

gez. M. G.



*Wer dies
bemerkt,
sein Wissen
stärkt!*

1. Regionaler Gesundheitstag Hamburg-Nord

Am 26. September 1989 wird das Gesundheits- und Umweltamt des Bezirksamts Hamburg-Nord einen regionalen Gesundheitstag durchführen. Ab 9.30 Uhr besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, in und vor dem Bezirksamt an der Kümmelstraße sowie im Großen Sitzungssaal an der Robert-Koch-Straße 17 und in der benachbarten Schule sich zu informieren und beraten zu lassen sowie an zahlreichen Aktivitäten teilzunehmen. Die Angebote umfassen Themen aus den Bereichen Gesundheit und Umwelt für alle Altersgruppen: von der Säuglingspflege bis zur Altenfürsorge.

In Zusammenarbeit mit den Krankenkassen, Selbsthilfegruppen und anderen Institutionen, die sich mit Gesundheitsfragen beschäftigen, wurde ein Programm entwickelt, in dem man etwas erfahren kann über

- Bewegung und Sport unter dem Motto „Spaß statt Leistung“,
- richtige Ernährung und biologisch einwandfreie Lebensmittel,
- Gesundheitserziehung und Maßnahmen gegen Übergewicht bei Kindern und

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76

Telefon 220 20 10

Ihr Einbauküchen-Spezialist in Ihrer Nähe

Uwe Rosenkranz

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbaugeräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76

Telefon (040) 22 33 81

— Beginn einer Raucherentwöhnungskampagne.

Daneben besteht die Möglichkeit, über Gesundheitsförderung und die Gesundheitsreform zu diskutieren oder sich in einer Gesprächsgruppe mit Fragen der Vorsorge gegen Drogenmißbrauch zu beschäftigen. Kinder werden Gelegenheit haben, das Herstellen von gesunden Süßigkeiten zu lernen. Durch Tests kann die persönliche Fitneß und die Seh- und Hörfähigkeit überprüft werden.

Anwesend sind an diesem Tag auch der Jugendzahnarzt sowie die Umweltberater des Bezirksamtes, die über Müllvermeidung, Wassersparen und Innenraumlufthygiene informieren.

Gegen 19.00 Uhr wird eine öffentliche Abschlußveranstaltung mit Referat und anschließender Diskussion zum Thema „Gesündere Zukunft für Hamburg“ den Gesundheitstag beschließen.

Das Bezirksamt hofft, durch diese Aktion, die Auftakt und Anregung für weitere Aktivitäten sein soll, das Gesundheitsbewußtsein in der Bevölkerung zu stärken. Alle Bürger sind herzlich eingeladen, am 26. September das Bezirksamt zu besuchen und beim regionalen Gesundheitstag mitzumachen.

2. Die ersten DT 4-U-Bahnzüge gehen in Betrieb

Die Hamburger Hochbahn AG (HHA) will im Laufe des Winterfahrplanes die ersten neuen U-Bahnfahrzeuge vom Typ DT 4 im Fahrgastbetrieb einsetzen. Zur Zeit werden sieben Züge auf „Herz und Nieren“ geprüft und für den belastenden U-Bahn-Dauerbetrieb durchgetestet. Bis Mitte 1991 sollen insgesamt 30 DT 4-Einheiten von der Arbeitsgemeinschaft LHB Linke-Hofmann-Busch/ABB Aesa Brown Boveri an die HHA übergeben werden. Die Gesamtbeschaffungskosten betragen knapp 160 Millionen DM. Die neuen Züge werden auf der Linie U 2 zwischen den Haltestellen Wandsbek-Gartenstadt und Niendorf-Markt eingesetzt.

3. „Geschichte der Nachrichten“

So lautet der Titel einer Sonderschau, die am 12. Oktober 1989 im „electrum“, dem HEW-Museum der Elektrizität, eröffnet wird. Anlaß: Die Deutsche-Nachrichten-Agentur, dpa, feiert am 1. September ihren 40. Geburtstag. Gezeigt werden Fotos, Texte, vor allem Handwerkszeug, ohne das Zeitzeugen, Reporter und Redakteure über Jahrtausende ihre Nachricht kaum zum Leser, Hörer, Seher gebracht hätten. Nachwuchs-Journalisten arbeiten „live“ in einer Sonder-Redaktion.

800 Jahre Hafen und Hamburg-Geschichte eines Welthafens

Kaiser Barbarossa „schenkte“ Hamburg einen Freibrief

In diesem Jahr feiert Hamburg das 800. Jubiläum seines Hafens. Wie aus dem bescheidenen Alsterhafen am Nikolaifleet im 9. Jahrhundert ein Welthafen, heute der drittgrößte Hafen in Europa und zehngrößte in der Welt, werden konnte, das ist eine interessante Geschichte.

Hamburgs Hafen hat eine fast zwölfwundertjährige Vergangenheit. Schon im 9. und 10. Jahrhundert existierte am ehemaligen Reichenstraße eine kleine Hafenanlage. Von dieser „Schiffslände“ der damals noch erzbischöflichen Altstadt wurde bereits über die Elbe und die Nordsee ein bescheidener Fernhandel betrieben. Die eigentliche „Wiege“ des Hamburger Hafens aber ist das noch vorhandene Nikolaifleet an der Ost-West-Straße bei der Trostbrücke.

Als Geburtsstunde des Hamburger Hafens gilt der 7. Mai 1189. Und das hat seine besondere Bewandnis. Damals verlieh Kaiser Friedrich Barbarossa vor seinem letzten Kreuzzug ins Heilige Land dieser Siedlung – der 1188 eigens für Schiffer und Händler gegründeten „Neustadt“ am Nikolaifleet – besondere Handels- und Schifffahrtsprivilegien.

Eine Hamburger Abordnung fuhr zum Kaiser nach Neustadt an die Donau – dort wurde alles besiegelt, und die Urkunde wird noch heute stolz vorgezeigt. Erst vor wenigen Jahren haben findige Historiker entdeckt, daß das Papier gefälscht ist. Nicht aber sein Inhalt. Die Privilegien hatte der Kaiser den Hamburger Abgesandten mündlich zugesichert. Unterschreiben wollte er den Freibrief erst nach seiner Rückkehr. Barbarossa starb in fernen Landen – und die Hamburger waren ohne Urkunde. Doch sie wußten sich zu helfen. Nach dem Inhalt der mündlichen Absprache fertigten sie ihre Urkunde – und die Geburtsstunde des Welthafens Hamburg war besiegelt. Das wichtigste Privileg für den einhundert Kilometer landeinwärts gelegenen Hamburger Hafens war die Zollfreiheit auf der Elbe. Während auf dem Rhein bis weit ins 16. Jahrhundert noch schwere Zollketten im Strom hingen, hatten die Hamburger diese wichtige Handelshürde schlaue genommen.

Als die Wassertiefe im Nikolaifleet für größere Schiffe nicht mehr ausreichte, wurde erstmals in der Alstermündung eine Außenreedee geschaffen. Das war im Mittelalter nicht ganz ungefährlich, da der Was-

15. 10. 1969 – 15. 10. 1989

20 Jahre



*Erlesene Geschenke und viele hübsche Kleinigkeiten mit Niveau.
Wertvolle Holzschnitzereien aus Oberammergau,
weltweit bekannte und beliebte Silver-Crystal-Creationen
der Firma SWAROVSKI und vieles mehr;
aber überzeugen Sie sich selbst. Wir würden uns sehr freuen.*

Maria Henningsen und ihr Team

Mundsburger Damm 38 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 2 29 85 95

serstand auch damals schon zwischen Ebbe und Flut um mehrere Meter schwankte. Von Sturmfluten ganz zu schweigen, die immer mal die Elbufer heraufschwappten.

Mit der Hanse und dem stärkeren Überseehandel kamen immer mehr Segelschiffe die Elbe herauf. Im 17. Jahrhundert konnte auch der Binnenhafen – heute zwischen Speicherstadt, Baumwall und Kehrweidenspitze – die vielen Segelschiffe nicht mehr aufnehmen. Es entstand der Niederhafen vor den heutigen Uferstraßen Baumwall, Vorsetzen und Johannishof mit Liegeplätzen an Pfählen, den sogenannten Duckdalben.

Im 17. Jahrhundert entwickelte sich der Hamburger Hafen immer mehr zu einem internationalen Hafen. In der Napoleonischen Zeit um 1810 wurde Hamburg besetzt. Der Hafen erlitt während der berühmten Kontinentalsperre schwere Rückschläge. Manchmal kam tagelang kein Schiff an Cuxhaven vorbei die Elbe hoch. Erst nach Abzug der französischen Truppen erlebte der Hafen in den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts einen Aufschwung.

Der endgültige Durchbruch Hamburgs zum Welthafen begann um 1850. Es bot sich damals ein prächtiges Bild: Auf der Reede des Niederhafens lagen dicht an dicht die Vollschniffe, Barken und Briggs – ein eindrucksvoller Mastenwald. Aber unter den stolzen Segelschiffen lagen merkwürdige „Zwitterschiffe“ – die ersten Dampfer, bei denen in der Mitte zwischen den Masten ein Schornstein aufragte.

Es war nicht zu übersehen: Ein neues Zeitalter der christlichen Seefahrt war angebrochen. Eine Epoche, die nicht länger den Seglern, sondern den Dampfmaschinen gehören sollte und bald den luxuriösen Großschiffen. Damit diese Luxusliner – aus New York und Southampton beispielsweise – nach Hamburg kommen oder später auch hier gebaut werden konnten, hatte die Stadt Mitte des vorigen Jahrhunderts einen genialen Schlachtzug unternommen.

Die Hansestadt entschied sich damals glücklicherweise gegen einen Dockhafen nach Londoner Vorbild und für einen offenen Tidehafen. Alle Schiffe bis über 100 000 BRT können darum noch heute, ohne eine einzige Schleuse zu passieren, ihren Liegeplatz im Hamburger Hafen erreichen.

Der geniale Baumeister des Hamburger Hafens war Johannes Dalmann (1823-1875) – damals Wasserbaudirektor der Stadt. Er errichtete den Sandtorhafen auf dem Großen Grasbrook und brach damit erstmals mit dem Prinzip des Reedehafens im Strom. Im Sandtorhafen konnten die Segelschiffe an einem festen Kai anlegen und mit Kränen be- und entladen werden.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts änderte der Hamburger Hafen fast stündlich sein Gesicht. Es gelang der Sprung über die Elbe auf die Südseite des Stroms, die Erschließung des riesigen Geländes zwischen Norder- und Süderelbe erfolgte langsam, die Häfen in Harburg kamen hinzu, der Köhlbrand gewann an Bedeutung.

Damals war Hamburg die führende Handelsstadt auf dem Kontinent und der zweitwichtigste Hafen nach London.

Die Speicherstadt wurde gebaut, riesige Lagerflächen kamen hinzu. Die Industrie verarbeitete hier die Rohstoffe aus alle Welt. Das waren goldene Zeiten für den Hafen. Allein im Jahre 1910 kamen über 15 000 Schiffe – eine Zahl, die erst 1969 wieder erreicht werden konnte. Die Zahl der Segelschiffe nahm im Laufe der Jahrzehnte ab. Immerhin kamen „Passat“ und „Pamir“ noch bis in die 20er Jahre mit Salpeterfracht aus Chile. Das Bild des Hafens aber gehörte den Dampfschiffen. Beide Weltkriege hatten den Hamburger Hafen schwer zugesetzt. Aber inzwischen gehört er wieder zu den „Container-Millionären“ und ist damit einer der bedeutendsten der Welt. Für „Quiddjes“ aber – wie die Binnenländer an der Küste genannt werden – ist nicht mehr alles so romantisch, wie Hans Albers es einst besungen hat.

Hans-Georg Hoffmann

Und wieder sind fünf Jahre vergangen...

Vor genau fünf Jahren interviewte die Redaktion der Rundschau die Inhaberin der „Präsent-Truhe“, Frau Maria Henningsen, anlässlich des 15jährigen Bestehens ihres Fachgeschäftes am Mundsburger Damm. Heute, beim „20jährigen“, wollen wir die Gelegenheit nicht versäumen. Frau Henningsen abermals zu befragen.

Rundschau: Frau Henningsen, vor fünf Jahren hatten Sie eine „Liebeserklärung an den Mundsburger Damm“ abgegeben. Wie sehen Sie heute die Situation, fünf Jahre später?

Frau Henningsen: Genau so wie damals. Jetzt bin ich 20 Jahre am Mundsburger Damm; ich bin nach wie vor sehr gerne hier.

Der Kontakt zu unseren Kunden, die zum größten Teil auch Leser Ihrer Zeitschrift sind, ist noch enger, noch persönlicher geworden. Wir haben sehr viele treue, langjährige Kunden, die immer wieder bei uns hereinschauen, und sei es nur um „Hallo!“ zu sagen. Das ist doch eine herzliche Geste! – darüber freuen wir uns immer sehr.

Rundschau: Hat sich der Kundenkreis in Uhlenhorst und Hohenfelde verändert, z. B. in seiner Altersstruktur?

Frau Henningsen: Gut, daß Sie dieses Thema ansprechen. Seit einiger Zeit stellen wir fest, daß zunehmend auch jüngere Leute zu uns kommen und Interesse an unserem vielseitigen Angebot zeigen. Wir freuen uns natürlich über diese Entwicklung, zeigt sie doch, daß unser Stadtteil für junge Leute ein Anziehungspunkt ist.

Der Kundenkreis hat sich im großen und ganzen nicht verändert, aber der prozentuale Anteil an jüngeren Kunden ist sichtbar größer geworden. Diese Feststellung haben sicherlich auch andere Geschäftsleute auf der Mundsburg schon gemacht.

Rundschau: Wie schaffen Sie es, daß man in Ihrem Geschäft zu jeder Gelegenheit das passende Geschenk findet?

Frau Henningsen: Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Vielleicht ist es viel Gefühlssache und eigener Geschmack, hinzu kommt natürlich die langjährige Erfahrung.

Durch Besuch der Messen und Fachausstellungen bleibt man aktuell. Obwohl das Angebot auf den Messen sehr groß ist, gehört schon etwas Einfühlungsvermögen und Kenntnis der Kundenwünsche dazu, um stets „das Richtige“ zu treffen. Hier kommen uns auch verschiedene Anfragen und Anregungen aus dem Kundenkreis zu Hilfe.

Rundschau: Das leuchtet ein und der beste Beweis dafür, scheint uns, sind die immer attraktiv und mit viel Liebe gestalteten Schaufenster. Ein „Schmuckstück“ am Mundsburger Damm!

Eine andere Frage: gibt es bei Ihnen auch so genannte „Spezialitäten“, d. h. Artikel, die Sie besonders fördern und herausstellen weil sie Ihnen gefallen?

Frau Henningsen: Aber natürlich, jeder hat irgendeine Vorliebe und umgibt sich mit Dingen, die er besonders liebt. Bei mir sind es zwei verschiedene Bereiche: einmal die Holzschnitzereien aus Oberammergau und zum anderen Silver Crystal der Firma Swarovski. Wenn Sie sich



textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

Wer pflegt mein Grab?

Friedhofsgärtner-Genossenschaft
Hamburg e.G.



Treuhandstelle für Dauergrabpflege
Hamburger Friedhofsgärtner GmbH

Jetzt ist es an der Zeit, Ihre Bestellung für die
Ericabepflanzung und Winterdeckung aufzugeben.

Schließen Sie einen Dauergrabpflegevertrag ab! Wir beraten Sie gern unverbindlich.
2000 Hamburg 63 · Alsterdorfer Straße 573 · Telefon 50 42 95 + 50 46 56

hier bei uns umschauen, finden Sie eine große Auswahl – wenn nicht die größte in Hamburg – Oberammergauer Schnitzereien. Diese lebenswerten, geschnitzten Figuren haben es mir schon seit vielen Jahren angetan. Aber genauso bezaubernd und edel finde ich die Kristallfiguren von Swarovski. Auch hier haben wir das komplette Angebot.

Es gibt inzwischen viele Liebhaber und Sammler dieser faszinierenden Kristallartikel. Das Interesse ist weltweit so groß, daß bereits ein „Swarovski-Sammler-Club (SSC) auf internationaler Ebene gegründet wurde. Ein Zeichen für die Beliebtheit dieser kleinen Kostbarkeiten.

Rundschau: Die Redaktion, liebe Frau Henningsen, wünscht Ihnen und Ihren Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg, Schaffensdrang und eine glückliche Hand bei Ihrer Tätigkeit.

Spätestens in fünf Jahren, zum 25. Jubiläum, sprechen wir uns wieder!

Frau Henningsen: Ich danke Ihnen für das nette Gespräch. Zwar sind 20 Jahre noch kein Jubiläum, doch wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, sowie unsere Kunden und Freunde unseres Hauses auf ein „Hallo!“ in der Woche vom 16. bis 21. Oktober bei uns hereinschauen würden.

Sö

Unser Nachbarverein, **der Barmbeker Bürgerverein**, wird in diesem Jahr **130 Jahre** alt. Herzlichen Glückwunsch!

Am 8. Oktober 1989 findet in dem Theater an der Marschnerstraße um 15 Uhr eine Veranstaltung statt, mit einer Theateraufführung unter dem Titel „Rund um Kap Horn“. Falls noch Karten gewünscht werden, bitte den 1. Vorsitzenden Herrn Hans Meier, Tel. 691 71 87 anrufen.



Theater
Konzerte
Vorträge

Veranstaltungen im Oktober 1989

Theater an der Marschnerstraße

vom 4.10.89 bis 7.10.89, „Urmel aus dem Eis“
jeweils um 16 Uhr

ab 13.10.89 bis 15.10.89, „Ünner Een Dack“

Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburg

vom 1.10.89 bis zum 9.10.89, „Der Leere Stuhl“
vom 12.10.89 bis zum 31.10.89, „Egmont“

Louis Wachsmann
GmbH

Gas - Wasser - Dach
- Blitzschutz -

☎ 040 / 25 64 76
25 26 46

Lübecker Str. 74 · 2 HH 76

Hamburger Kammerspiele – Hartungstr. 9-11, Tel.: 44 56 20
im Oktober 1989, „Gefährliche Liebschaften“

Jubiläum eines Uhlenhorster Handwerksbetriebes

Die Firma Alfred Diestel feierte am 1. September 1989 ein Jubiläum. Vor 25 Jahren übernahm Herr Jürgen Kittlitz mit seiner Ehefrau das Geschäft.

Zunächst waren die Räumlichkeiten in einem Gebäude Ecke Hofweg und Uhlenhorster Weg etwas eng. Jetzt weist dort die Werbefläche an der Uhr auf das breite Leistungsspektrum der Firma hin. Doch bereits 10 Jahre später konnten helle, moderne und großzügige Geschäftsräume im Hofweg 61 a bezogen werden. Ein schmiedeeisernes Handwerkszeichen mit dem vergoldeten Schriftzug „Klempnerei“ darüber, weist den Weg durch die etwas mehr als 30 Meter lange betriebszugehörige Privatstraße zu dem kleinen Ladengeschäft und dem geräumigen Gewerbehof. Hier sind ausreichend Parkmöglichkeiten für Kunden und für firmeneigene Fahrzeuge vorhanden. Mit den vielen blühenden Büschen und Sträuchern am Rande wirkt er wie eine idyllische Oase inmitten der Hektik der Großstadt.

Herr Kittlitz begann 1964 als junger Meister mit vier Gesellen. Er packte selbst mit an, um stets fachmännisch und technisch perfekte Leistungen zu bieten. Zur Zeit umfaßt das verjüngte Team die doppelte Zahl von Fachkräften. Ständige Schulungen durch Kurse und Seminare vervollständigen und erweitern den Wissensstand, so daß alle Arbeiten stets in modernster, fachgerechter Technik und mit den besten Materialien, die heute auf dem Markt erhältlich sind, ausgeführt werden.

Die breite Palette der Arbeiter, die von Firma Alfred Diestel verrichtet werden, umfaßt zum Beispiel die Verlegung und Reparatur sämtlicher Wasser-, Gas- und Abflußleitungen innerhalb des Hauses, wie auch draußen auf dem Grundstück. Alle sanitären Einrichtungen in Bad und Küche, sowie alle Arten von Warmwassergeräten gehören genauso zum Lieferprogramm, wie auch Gasheizungen. Doch es wird nicht nur der fachgerechte Einbau geboten, sondern auch die regelmäßig erforderliche Wartung dieser Geräte. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Klempnerei. Hier werden Rinnen und Regenrohre außen am Haus verlegt und alles weitere, was zur Ableitung von Regenwasser nötig ist. Zum Abschluß bleibt noch zu erwähnen, daß selbstverständlich auch die Eindeckung von Flachdächern meist mit Kunststoff-Bitumenbahnen mit zum Leistungskatalog gehört. Eine enge Zusammenarbeit mit anderen leistungsfähigen Betrieben aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe erlaubt darüberhinaus komplette Angebote für Neubau und Modernisierung.

Nach 25 Jahren ist die Firma Diestel also nicht in alter Handwerkstradition erstickt, sondern nutzt fortschrittliche Technologien aus dem Umwelt- und Energieeinsparungsbereich zum Wohle der Kunden.

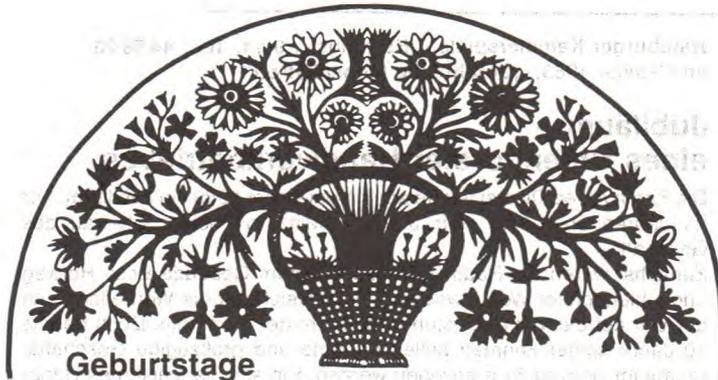
Borkowski

Bestattungsinstitut St. Anschar
Telefon 25 45 46

Lübecker Straße 108 · 2000 Hamburg 76
(Nähe Marienkrankenhaus)

Bestattungen auf allen Hamburger Friedhöfen und
Umgebung, Erledigung aller Formalitäten,
sorgsamste fachmännische Beratung, auf Wunsch
auch Hausbesuch.

BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN
 SANITÄRARBEITEN
ALFRED DIESTEL
 INH. JÜRGEN KITTLITZ
 25 JAHRE
 2 HAMBURG 76 22 33 96 HOFWEG 61a



Geburtstage

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| 1.10. Dietmar Zarnack | 27.10. Hertha Rasmussen |
| 2.10. Inge Dittmann | 27.10. Horst Schütze |
| 2.10. Gerda Herzberg | 29.10. Margret Kittlitz |
| 2.10. Alfred-Johannes Thun | |
| 3.10. Lina Timmsen | |
| 5.10. Wolfgang Jehser | |
| 5.10. Otty Kofahl | 1.11. Rolf Maier |
| 6.10. Elsa Köser | 7.11. Ursula Keuneke |
| 10.10. Jens Gödeke | 7.11. Grete Kruse |
| 10.10. Margarete Iden | 11.11. Klaus Michelsen |
| 10.10. Susanne Tilsen | 12.11. Maria Henningsen |
| 11.10. Dr. Maximilian Steiner | 13.11. A. Jester |
| 12.10. Johanna Grundmann | 13.11. Claus Thormann |
| 12.10. Karl-Heinz Kaehler | 14.11. Anneliese Behrens |
| 14.10. Peter Loose | 14.11. Olaf-G. Koebe |
| 14.10. Lilly Mohr | 15.11. Erich Peterson |
| 15.10. Charlotte Christlieb | 18.11. Lieselotte Frommholz |
| 15.10. Walter Wernicke | 18.11. Ruth Steinweg |
| 16.10. Elli Brandt | 20.11. Annemarie Falk |
| 16.10. Peter Michael Tscherning | 21.11. Elsa Köster |
| 17.10. Beate Ockens | 25.11. Kurt Bentfeldt |
| 19.10. Hertha Junge | 26.11. Clara Kämpfer |
| 19.10. Helga Beckmann | 26.11. Uwe Groth |
| 22.10. Franz Weißner | 27.11. Eik Christian Müller |
| 24.10. Erika Wahn | 27.11. Senta Schädlich |
| 24.10. Gertrud Wolf | 30.11. Manfred Piotrowski |

Wie sich Massenmedien entwickelten
 Eine Rückschau im electrum:

**„Geschichte der Nachrichten
 Nachrichten der Geschichte“**

So lautet der Titel einer Sonderschau, die am 12. Oktober 1989 im „electrum“, dem HEW-Museum der Elektrizität, eröffnet wird. Anlaß: Die Deutsche Nachrichten-Agentur, dpa, feiert am 1. September ihren 40. Geburtstag. Gezeigt werden sollen Fotos, Texte, vor allem Handwerkszeug, ohne das Zeitungen, Reporter und Redakteure über Jahrtausende ihre Nachrichten kaum zum Leser, Hörer, Seher gebracht hätten. Nachwuchs-Journalisten arbeiten „live“ in einer Sonder-Redaktion. Und ein Extrablatt bietet ungewöhnliche Einblicke in Nachrichten über Nachrichten, erzählt Zeitgemäßes über Felsenzeichnungen, die Ursprünge von Schrift, Buch und Fotografien, aus der Kinderstube von Fernsehen und Radio bis hin zum Satellitenfunk und Text-Computer.

Drei Kostproben: Nachrichten Steinzeit

Über 30 000 Jahre ist es her, daß Menschen ihren Alltag in Zeichnungen festhielten und so zum nachvollziehbaren Bericht für Mitmenschen und Nachkommen machten. In Steinzeit-Höhlen bei Lascaux/Dordogne (Südfrankreich) hinterließen sie mehrfarbige Malereien von Tieren, meist von Rindern und Pferden, aber auch Jagdszenen mit Bären und einem jungen Mammut. Diese Nachrichten wurden erst 1940 entdeckt. Andere Nachrichten aus der Ur-Zeit übermitteln uns geschnitzte Skulpturen von Primitiv-Völkern aus dem zentralen Afrika ebenso wie die in Fels geritzten Zeichnungen aus der südamerikanischen Maya-Kultur oder die steingehauenen Riesenköpfe auf den pazifischen Oster-Inseln. Wobei letztere den Forschern noch heute mehr Rätsel als Erkenntnisse geben.

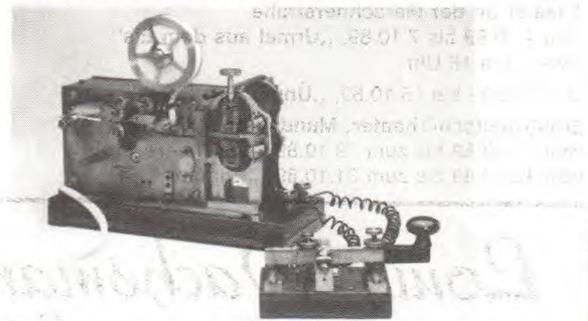
Nachrichten-Mittelalter:

Ohne ihn gäbe es heute möglicherweise keine Bibel, keinen Katalog, vielleicht nicht einmal ein Kochbuch: **Johannes Gensfleisch**. Der um 1400 auf Gut Gutenberg geborene Johannes hatte eine Super-Idee: Er ersetzte empfindliche Holz-Druckstäbe durch bleigegossene Einzel-Lettern und revolutionierte so die Druckerkunst. Von seiner 1282 Seiten starken 42zeiligen lateinischen Bibel auf Pergamentpapier gibt es noch heute 20 Exemplare. Wert pro Stück: 10 Millionen Mark. Gutenberg starb 1468 - verarmt.

Nachrichten Neuzeit:

Die verkabelte Welt kommt heute auf Tastendruck ins Heim. Die Voraussetzungen dafür schafften: das Fernsehen, schnelle und leistungsfähige Computer und die enge Vernetzung mit Kabeln, Funkrelais und Satelliten. Mußte früher ein Schiffs-Offizier zeitraubend die Schiffsposition ausrechnen, sagt's ihm heute ein Computer nach Satelliten-Peilung. „Network“ ermöglicht Freaks das Anzapfen fremder Rechenanlagen. Und die Hausfrau kann per Bild-Telefon-Text (BTX) mal eben ein kleines Schwarzes im Versandhaus bestellen.

Computer senden Nachrichten sekundenschnell um den Globus. Satelliten geben empfangene Punktsignale abgetasteter Fotos über Tausende von Kilometern in ein Empfangsgerät. Ein Bären-Farbfoto aus Alaska ist in 20 Minuten druckfertig in Hamburg.



Nachrichtenübermittlung vor gut 120 Jahren - ein Morse-Gerät „neue-“



**Als neue Mitglieder
 begrüßen wir
 sehr herzlich:**

Herrn Dr. med. K.-H. Matthaai, Hagenau 62, 2000 Hamburg 76

CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT

ST. ANSCHAR

BEERDIGUNG · EINÄSCHERUNG · ÜBERFÜHRUNG · WANDSBEKER CHAUSSEE 47 · ECKE RICHARDSTR.

SEEDESTATTUNG · 2000 HAMBURG 76 · WANDSBEK

TAG UND NACHT TELEFON **25 80 55**

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20 ☎ (0 40) 32 11 21

Nienstedten
☎ (0 40) 82 04 43

Blankenese
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn)
Horner Weg 222 ☎ (0 40) 6 51 80 68

ster“ Bauart von 1861 aus dem Hamburger Museum der Elektrizität. Es ist nur eines von vielen Exponaten, die auf der Sonderschau „Geschichte der Nachrichten – Nachrichten der Geschichte“ im electrum zu sehen sein werden. Veranstalter ist die Hamburgische Electricitäts-Werke AG (HEW) aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Deutschen Presse-Agentur (dpa).

Das „Morsen“, die Auflösung des Alphabets in kurze und lange Signale, war 1837 die Idee des amerikanischen Kunstmalers Samuel F. Morse. Er erfand den elektromagnetischen Schreibtelegraphen und revolutionierte die Nachrichtengebung bis in die Neuzeit. Bereits 1848 war die Kunde vom „Fernschreiben“ à la Morse auch nach Hamburg gedrungen: Der Hamburger Senat genehmigte den Bau der ersten Telegraphen-Linie Europas. Noch im selben Jahr eröffnet, verband sie mit rund 2800 Masten die Hansestadt mit Cuxhaven.

Übrigens: Heutzutage „empfängt“ der Fernsehzuschauer täglich Morse-Signale. Die Nachrichtensendung des ZDF wird durch das gemorste Wort „heute“ eingeleitet. „Wetterbeobachtung“ im Morse-Code beendet die Wetterkarte der Tagesschau.

Die Sonderschau vermittelt dem Besucher einen Überblick über die Entwicklung der Nachrichtenübertragung: von Felszeichnungen aus der Steinzeit bis zur Kabel- und Satellitenübermittlung der Gegenwart. Die Ausstellung im electrum, Klinikweg 23, 2000 Hamburg 76 (U-Bahnhof Hamburger Straße) beginnt am 12. Oktober 1989 und ist täglich (außer montags) von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Stadtinformatioansanlagen werden mit Stadtplänen versehen

Ab dem 6. September werden an 15 zentralen Standorten im Bezirk Hamburg-Nord die von der Firma GÜVE aufgestellten Stadtinformatioansanlagen mit Stadtplänen des Bezirksgebietes ausgestattet, um Bewohnern und Besuchern die Orientierung zu erleichtern.

Dabei handelt es sich nicht um Straßenpläne der üblichen Art, sondern um mehrfarbige Übersichtspläne, die auch Auskünfte über Sehenswürdigkeiten und kommunale Einrichtungen geben.

Um diese Tafeln auf einem aktuellen Stand zu halten, erfolgt alle fünf Jahre eine Überarbeitung der Pläne.

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten – feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39

Telefon: 22 22 98



Weinhaus Immenhof

Inhaber Rolf Maier

- Ab Mitte November: Beaujolais Primeur 89!
- Weihnachts-Präsentpackungen in großer Auswahl vorrätig.

Mundsburger Damm 37 · 2000 Hamburg 76

Telefon 22 13 48

Neueröffnung am 1. Oktober 1998

Zahnarztpraxis

Anja Lutz

Sprechzeiten

Montag bis Donnerstag 8.00-13.00 Uhr

Freitag 8.00-14.00 Uhr

Montag und Dienstag 15.00-18.00 Uhr

Donnerstag 15.00-19.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Mundsburger Damm 36 · 2000 Hamburg 76 · Tel.: 220 50 88



Das Kommen lohnt sich:

Wir machen Ihr Auto winterfest!

- Batterietest
- Frostschutz
- Winterreifen
- Motortest (Kerzen + Kontakte)
- ganzjährig ASU
- monatlich TÜV-Abnahme

Termine können kurzfristig gemacht werden.

Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 · 2 Hamburg 76
Telefon 22 36 86

Antennen

POTT®

Pott Antennen- und Datennetze GmbH

- Antennenanlagen
- Kabelfernsehen
- Satellitenfernsehen
- Sprechanlagen
- Datennetze

Beratung Planung Installation
Reparatur Wartung Miete
Wochenend-Notdienst

 **040/22939-01**

Heinrich-Hertz-Straße 133-139 2000 HH 76

Opitz

Bierlokal Speisewirtschaft

**Hamburger Küche
nach Großmutter's Rezepten**

Mundsbürger Damm 17
2000 Hamburg 76

Tel. 040/229 02 22

Küche:

Täglich von 11 Uhr mittags bis 0.30 Uhr nachts
- Samstags ab 17.00 Uhr - 0.30 Uhr -
(wechselnder Mittagstisch)

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 - Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 - Telefon 25 48 20

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



Gutes Licht zum Wohnen



Exklusive Leuchten

dazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl
finden Sie bei uns

Horst Klar · Elektromeister

Wandsbeker Chaussee 30 2000 Hamb. 76 Tel. 255 244 u. 679 25 70

Installation - Heizung - Beleuchtung
Neuanlagen - Modernisierung - Antennenbau -
Markisen und Reparaturen
Not- und Störungsdienst